

## Aufruf zum Tag des Friedhofs: Raum für Trauer



**An anonymen oder halbanonymen Beisetzungsorten ohne Grabpflege sind Rituale, die für die Trauerbewältigung hilfreich wären, oft nicht erlaubt, hier ein Urnenreihengrab auf dem Neustädter Friedhof in Magdeburg.**

Foto: Raum für Trauer/Günter Czasny

Existentielle Bedürfnisse von Trauernden sollen bei der Wahl des Beisetzungsortes stärker Beachtung finden, forderte die Initiative »Raum für Trauer« zum Tag des Friedhofs am 19. September. Friedhöfe böten nicht nur eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren sowie ein urbanes Mikroklima, sondern auch ein ideales Umfeld für trauernde Menschen. »Für eine gelingende Bewältigung ist der aktive Umgang mit Trauer von zentraler Bedeutung. Die Möglichkeiten dazu am Beisetzungsort sind neu zu betrachten und zu bewerten: Trauerhandlungen müssen unseren Erkenntnissen zufolge auch direkt am Trauer- und Beisetzungsort möglich sein – und das ist nicht überall gegeben«, so Dr. Dirk Pörschmann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (Arge) und ideeller Träger der Initiative »Raum für Trauer«. Viele wichtige Trauerhandlungen, wie das Anzünden von Lichtern oder Ablegen von Blumen und Erinnerungsstücken, seien gerade an Grabfor-

men ohne Grabpflege untersagt. Beispiele seien unter anderem Baumbeisetzungen auch in Beisetzungswäldern und andere anonyme und halb-anonyme Grabformen.

»Viele Menschen erkennen nachweislich erst in der Trauer, wie wichtig ein Beisetzungsort mit Möglichkeiten der individuellen Gestaltung wäre. Die Friedhöfe bieten hierfür zweifellos die besten Voraussetzungen, auch wenn sie sich darin wieder stärker als Orte für die Hinterbliebenen verstehen sollten«, ergänzt Günter Czasny, Initiator der Initiative und Sprecher des Redaktionsrates ihrer Onlineplattform [www.trauer-now.de](http://www.trauer-now.de). »Der optimale Friedhof ist ein Raum für die Lebenden, der ihnen, ohne Verpflichtungen aufzuerlegen, die Möglichkeit gibt, ihrer Trauer so Ausdruck zu verleihen, wie es ihnen gut tut – ein achtsamer Raum, der auch in anderen Lebenskrisen heilsame Wirkung haben kann.«

Die Initiative stützt sich auf neue wissenschaftliche Studien. Diese sind in der Publikation »Raum für Trauer« zusammengefasst. Sie ist, ebenso wie die »Acht Thesen zur Trauerkultur im Zeitalter der Individualität« von Matthias Horx, über [www.trauer-now.de](http://www.trauer-now.de) zu beziehen. »Auf Basis dieser und anderer wissenschaftlicher Erkenntnisse haben inzwischen erste Friedhöfe begonnen, dies erfolgreich umzusetzen«, hebt Günter Czasny hervor.

**[www.raum-fuer-trauer.de](http://www.raum-fuer-trauer.de)**